

SCHULHOFGESTALTUNG

STADTSCHULE
BAD VILBEL

INHALTSVERZEICHNIS

- 1 BESTAND
 - Luftbild
 - Bestandsfotos
- 2 PLANUNGSWERKSTATT
 - Fotos
 - Fazit
- 3 ENTWURF
 - Entwurfsplan
 - Erläuterungstext
 - Details
 - Varianten Rampe
 - Beispielfotos
- 4 KOSTENBERECHNUNG

BESTAND



Quelle Luftbild: Google Earth

BESTANDSFOTOS



PLANUNGSWERKSTATT



PLANUNGSWERKSTATT - FAZIT

Die Ergebnisse aus der Beteiligung machen deutlich, dass sich Kinder in der Pause vor allem sehr differenziert bewegen wollen. Dabei spielen schwerpunktmäßig lebendige, individuelle Kletterstrukturen mit hohem Aufforderungscharakter eine große Rolle. Aber auch freie Bewegungsformen, experimentelle, eigene Bewegungsförderung und Animation durch einfache, lebendige Gestaltungsformen sind in der Welt von Kindern gefragt.

Die Kinder zeigen mit ihren Ideen sehr deutlich, dass nicht punktuell aufgestellte Objekte interessant sind, sondern in „Landschaften“ integrierte Schwerpunkte, die experimentell zu erobern sind. Insofern sind Wege für Kinder Räume zum Spielen. Durch das Spielen entstehen auch neue Wege.



Desweiteren gibt es die üblichen Wünsche nach Schaukeln, Rutschen, Ballspielplätzen (Fußball) und Sandspielbereichen. Jedoch fällt auch auf, dass die Kinder extrem kreativ sind, was an Ideen wie Blumenbeet, Baumbrücke oder Labyrinth zu sehen ist.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass den Kindern ein differenzierter Aufenthalt und thematische Rückzugsräume am Wichtigsten sind, was sich z.B. an dem Ergebnis Wasserspielbereich zeigt. Dazu zählen aber auch Flächen und Räume für Trampolin und Fußball. Das Bedürfnis einer ästhetischen Umgebung zeigt sich in klaren Farben, Blumenbeeten und Pflanzungen.



Besonders interessant und von den Kindern integriert, sind die unterschiedlichen Schulhofterrassen mit den dazugehörigen, bespielbaren Niveauunterschieden.

Insgesamt bedürfen die Kinder klare Identifikationsräume, was sich an den in die Räume integrierten wertvollen Einzelideen zeigt, die die Kinder auch mit an vorderen Positionen bewertet haben:

- Seilbahn
- Trampolin
- Baumhaus



Die oben aufgeführten Ergebnisse bilden als kreativer Ansatz der Entwurfsphase eine bedeutende Grundlage.

ENTWURF



Planerläuterung

-  Baum neu
-  Baum Bestand
-  Pflanzflächen
Bestand ergänzen
-  Heckenelement
Labyrinth
-  Bambuspflanzinsel
-  Rasenfläche
-  Holzschnipselallschutz
-  Wassergebundene Wegedecke
-  Schulhofbelag Bestand

ERLÄUTERUNGSTEXT

Einleitung

Der Schulhof, letztendlich ein Garten, ist ein Ort der Besinnung. In ihm sollten Kinder all den Regeln entkommen, die einengen, die eine Persönlichkeitsentfaltung behindern. Im Schulgelände sollten sie in eine Landschaft eintauchen, die einrahmt, auf die sich die Kinder gerne lustvoll einlassen und eigene Abenteuer erleben können. Oder mit Freunden neue Wege entdecken. In einem bewegungsorientierten Freigelände von Schulen gibt es Gelegenheiten zum Verstecken, zum Streunen, Klettern, Rennen und Hangeln. Es gibt ältere und starke Kinder, an denen sich andere messen können, aber auch Freunde, die Hilfe brauchen, um den Aufschwung zu lernen oder um einen breiten Graben zu überwinden. Nur mit Freunden können Brücken gebaut und Ballspiele ausgeübt werden. Der Schulhof als Garten bietet eine Vielzahl von Aspekten zur ganzheitlichen Förderung einer gesunden Entwicklung von Kindern.

Für die freie Bewegungsförderung von Kindern ist mit entscheidend, dass der Schulhof der Stadtschule in Bad Vilbel ganzheitlich zum Spielen auffordert - dies aber auch in seinen einzelnen Bestandteilen.

In der Gesamtheit und in den Details wird der Freiraum unbekannte Ideen provozieren und es den Kindern ermöglichen, neue Spielideen zu entdecken.

Überblick

Das Schulgelände hat ein geeignetes Potenzial für eine Weiterentwicklung zu Gunsten von Kindern. Zudem liegt die Schule städtebaulich mitten in der Stadt – ein Garten, ein Bildungscampus dort, wo er hingehört.

Die vorhandene Topographie aufzunehmen, um anspruchsvolle Spielabläufe zu ermöglichen ist ideal.

Die Schulgebäude stehen eigentlich im Garten, sind Mittel- und Ausgangspunkt zugleich.

Der vorhandene Wechsel von befestigten Flächen, Böschungen, Rasenräume, Ecken und Nischen bietet Kindern Anlässe zu vielseitigem Nutzen.

Aktuell gibt es jedoch kaum Angebote, um diesen Wechsel der spannenden Räume bespielen zu können. Der Schulhof wird seinem Bildungsauftrag kaum gerecht.

Das wird durch das vorliegende Konzept abgearbeitet und in einem vernetzten System von Räumlichen und elementaren Angeboten zu Gunsten von Kindern weiter entwickelt.

ERLÄUTERUNGSTEXT



Die Angebote

Grundsätzlich wird der Bestand aufgegriffen und integriert. Es ergänzen sich räumliche Strukturen wie Böschungen, Pflanzflächen, Nischen und freie Plätze mit Elementen/ Ausstattungen wie z.B. Kletterpfade als Wege, Irrgarten als Experimentierraum, Schaukeln und Sitzgruppen zusätzliche. Dieser Zusammenhang erst ergibt den bespielbaren Raum.

Der obere Hof (1-4), als Entdeckungsraum, beinhaltet das vorhandene Klettergerät, dass räumlich durch einen kleinen Mikadowald integriert und mit einer großen Schaukel erweitert wird. Um den bisher ‚toten Hof‘ hinter dem Schulgebäude zu beleben, ist dieser Freiraum als Minigolfgarten (2) entworfen.

Das Labyrinth ist Teil der grünen Achse, die alle Schulhofteile bespielbar verbindet.

Der Grüne Raum ist eine wunderbare Rasenfläche, ein Naturraum, der als solcher erhalten und aufgewertet wird. Dazu werden Pflanzungen angelegt und die entstehenden Nischen sind geeignete Rückzugsräume.

Die Kletterwand entsteht an der vorhandenen Wand – eine bespielbare Integration des Bauwerkes mit experimentellem Charakter.

Der Vorplatz zum Gebäude (4) entwickelt sich mit Hilfe einfacher Pflanzinseln und Sitzgruppen zum Einen zu einem ‚grünen Wohlfahrtsraum‘ als Entré und zum anderen als Aufenthaltsrum für Ruhe und Gelassenheit. Hierhin kann man entkommen, um einzutauchen in eine kleine, ruhige, grüne Oase.

Die vorhandene Böschung (5-6) ist ein idealer Spielort; bewegungsorientiert, individuell und mit differenzierten Auf- und Abstiegen erweitert. Es entsteht der spielerische Übergang zum unteren Hof, so dass die Kinder immer die Wahl zwischen unterschiedlichen Angeboten bis hin zur einfachen Treppe haben.

Integriert ist die vorhandene Überdachung mit Angeboten, die als Außenunterrichtsraum genutzt werden können.

ERLÄUTERUNGSTEXT

Der freie Spielraum (7), ein großer freier Platz, ist die Fläche für raumgreifende Bewegungsspiele. Um diesen Raum sinnvoll abzugrenzen, setzt sich hier das ‚Grüne Band‘ durch Pflanzinseln fort.

Der Vorplatz (8) am zweiten Schulgebäude ist ähnlich wie im oberen Bereich ein echter ruhiger Bereich für die „Pause in der Pause“.

Sonderelement Aufgang für Menschen mit Handicap

Auch Kinder mit Handicap sollen teilhaben an den unterschiedlichen Aktivitäten, sollen die Spielräume in den unterschiedlichen Niveaus integrativ erreichen können.

Um diesen Kindern z.B. im Rollstuhl, das Erreichen der unterschiedlichen Niveaus zu ermöglichen, wird eine beispielbare Rampe landschaftlich in die Böschung (6) integriert.

Es bleibt bei der kreativen, technischen Lösung beim integrativen Ansatz, da Kinder im Rollstuhl kleine Hilfe von anderen Kindern benötigen.

Der Entwurf zeigt zwei Varianten auf, die es im Rahmen der Ausführung zu prüfen gilt.

Zusatzeingang für Rollstuhlkinder

Damit alle Niveaus integrativ erreicht werden können, ist im Bereich des Minigolfgartens eine Öffnung mit kleiner Rampe zum Fußweg vorgesehen.

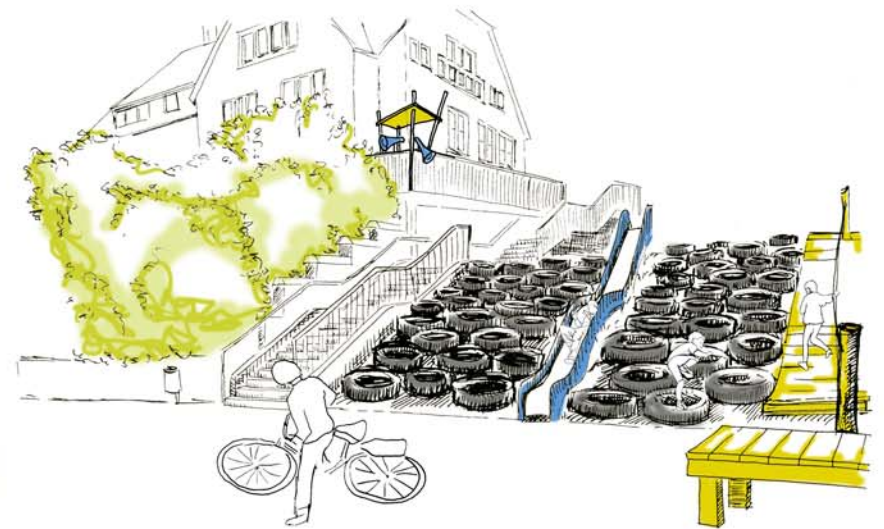
Zusammenfassung

Zukünftig - nach der Realisierung - wird sich das Verhalten der Kinder positiv verändern.

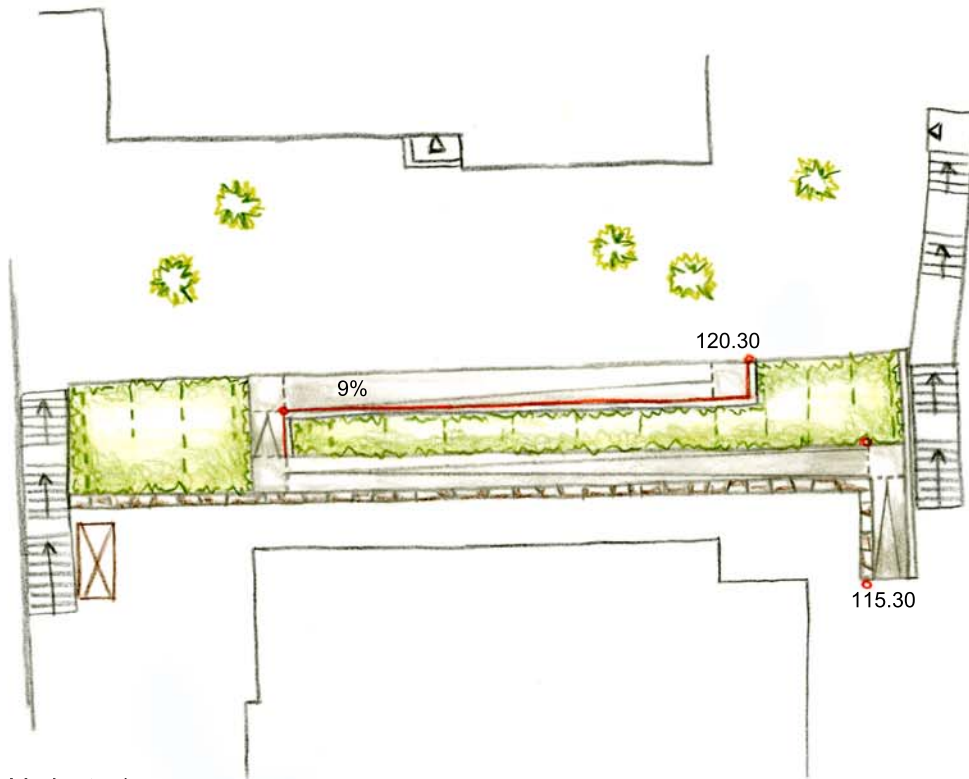
Die unterschiedlichen Angebote haben hohen Aufforderungscharakter und ermöglichen den Kindern, sehr differenziert spielen zu können.

Der neue Schulhof wird mit seinen neuen Inhalten dem Standort gerecht, inmitten der Stadt einen Spielraum anzubieten mit hoher Aufenthaltsqualität für die im Quartier lebenden Menschen.

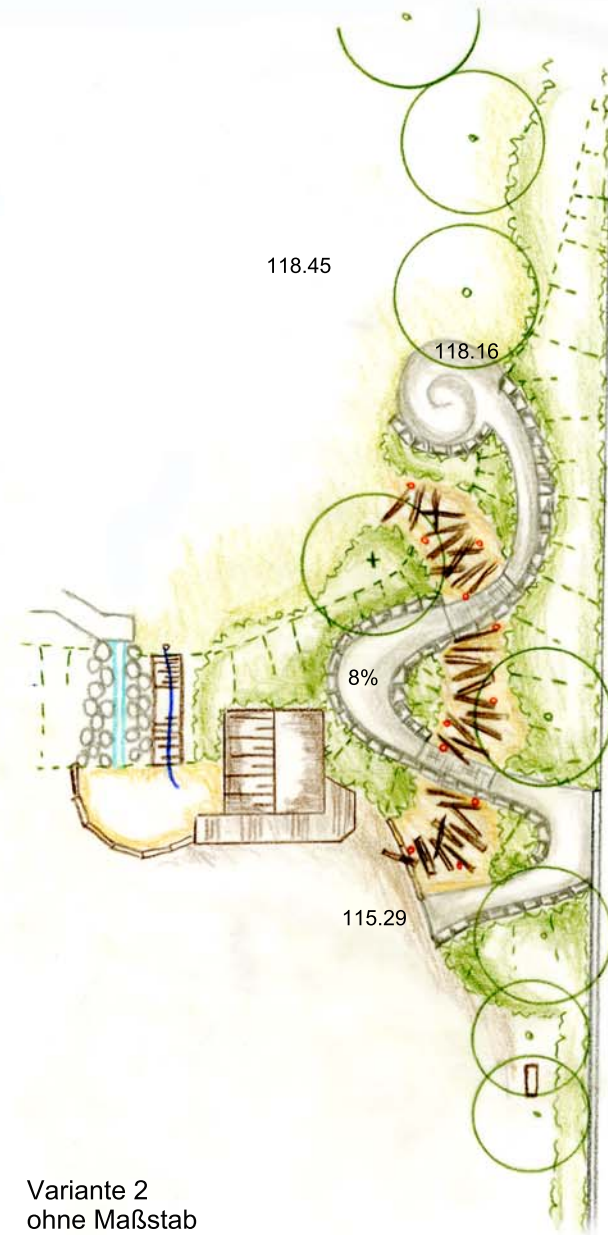
DETAILS



VARIANTEN RAMPE



Variante 1
ohne Maßstab



Variante 2
ohne Maßstab

BEISPIELFOTOS MINIGOLF



BEISPIELFOTOS BODENTRAMPOLIN



BEISPIELFOTOS SITZEN



BEISPIELFOTOS LABYRINTH



BEISPIELFOTOS BAMBUS



KOSTENBERECHNUNG



	Modul	Inhalte	Kosten netto
1.	Entdeckungsraum	Mikados aus Holz Labyrinth – Pflanzen Kleine Spielmöglichkeiten im Labyrinth Schaukel	21.000,00
2.	Minigolf	Aufbrucharbeiten Betonflächen Pflanzung Neuer integrativer Zugang	22.000,00
3.	Grüner Raum	Ergänzende Pflanzung mit drei neuen Bäumen Kletterwand Hängematten	19.000,00
4.	Urbaner Garten	Pflasteraufbruch Pflanzung (Bambus – Gräser, Umrandung) Drei Sitzgruppen Tribünensitzer Trampolin mit Sicherheitsbelag	20.100,00
5.	Ausguck - Blick	Kleiner Turm mit Megaphon Und Rampe	6.000,00
6.	Rauf- und Runterwege	Erdarbeiten Pflanzung ergänzen Reifenwege Kletterweg aus unterschiedlichen Hölzern Fallschutz, bzw. Bearbeiten am Pflasterbelag	19.500,00
7.	Freier Spielraum	Pflanzfläche herstellen Ergänzende Pflanzung im Randbereich Bruchsteinreihen	11.000,00
8.	Ankommen - Warten	Pflasterarbeiten / Pflanzung Drei Sitzgruppen zum Aufstellen	12.500,00
9.	Eingangssymbole	Torbogen Denk Mal	6.000,00
10.	Sonstiges	Unvorhergesehenes und zur Rundung	2.400,00
11.	Rampe in Böschung für gehandicappte Menschen	Entworfen als multifunktionaler Spielweg	27.000,00 netto
12.	Rampe zwischen Gebäuden für gehandicappte Menschen	Technische Lösung	36.000,00 netto
	Gesamtsumme netto	Herstellungskosten ohne Rampe	139.500,00
11.	Baunebenkosten	Honorare Phasen 4 – 8 inkl. Nebenkosten Beteiligung Unterstützung Sonstige Verwaltungskosten	22.000,00 4.000,00 3.000,00
	Gesamtsumme	Baukosten netto	168.500,00
	Mwst. 19 %		32.015,00
	Gesamtsumme	Baukosten brutto	200.515,00